

# Wirtschaftsminister fordert Mut zur Veränderung

## Sechzigköpfige Wirtschaftsdelegation besucht Hannover-Messe

VON LW-REDAKTEUR ERIC HAMUS  
(HANNOVER)

Auf der Hannover Messe war der Luxemburger Tag fest in Luxemburger Hand: Wirtschaftsministerium und Handelskammer waren am Rande der Luxemburger Staatsvisite in Deutschland gestern mit einer sechzigköpfigen Delegation nach Hannover gereist. An der Spitze der Delegation standen Erbgroßherzog Guillaume und Etienne Schneider, der als Wirtschaftsminister Premiere auf der Hannover Messe feiern konnte.

Luxemburg ist seit 31 Jahren Gast auf der weltgrößten Industriemesse in Hannover, die noch bis Ende der Woche die riesigen Hallen des Messezentrums füllen wird. In diesen drei Jahrzehnten ist der Luxemburger Tag quasi Tradition geworden, mit der auch der jüngste Wirtschaftsminister nicht brechen will: „Auch wenn dieses Jahr meine Premiere als Wirtschaftsminister auf der Messe darstellt, so bin ich mir der großen Tradition bewusst, die das Großherzogtum mit der Hannover Messe verbindet“, so

Etienne Schneider, der gestern zusammen mit Erbgroßherzog Guillaume und einer beträchtlichen Wirtschaftsdelegation von Berlin nach Hannover gereist war. Seit nunmehr 30 Jahren nämlich nutze Luxemburg die Messe als Forum für die weltweite Präsentation neuester Produkt- und Dienstleistungen „made in Luxembourg“.

Gestern gaben die Veranstalter der weltweit wichtigsten Industriemessen bekannt, dass die Messe gut angefallen sei und man in den ersten Tagen bereits ein deutliches Plus an Besuchern verzeichnen konnte. „Unter Ausstellern und Besuchern herrscht eine sehr positive Stimmung“, sagte ein Sprecher der Deutschen Messe AG gegenüber der dpa. Befragungen von Unternehmen und Gästen zeigten bereits jetzt, dass die Kernthemen Umwelttechnologie und Energiewirtschaft für großes Interesse sorgten.

### Sehen und gesehen werden

Frei nach dem Motto „Sehen und gesehen werden“ schätzt auch der Präsident der Luxemburger Handelskammer, Pierre Gramagna, den Stellenwert der Messe für die Lu-

xemburger Industrie sehr hoch ein. „Hier haben die Hauptakteure der Luxemburger Industrie nicht nur die Gelegenheit, sich zu präsentieren, sondern sie erhalten auch die Möglichkeit, der Konkurrenz auf die Finger zu schauen und neue Trends zu entdecken“, so Gramagna gegenüber dem LW. „Ein idealer Ort für Benchmarking: Wo stehe ich, wo stehen meine Konkurrenten ...“ Luxemburg könne sich besonders durch die neuen Infrastrukturen im Bereich der Informationstechnologie sowie den Innovationen im Energiesektor hervortun. Auf der anderen Seite ließe sich aber noch so etliches in Sachen erneuerbare Energien und Energieeffizienz vom großen Nachbarn Deutschland abschauen.

Unter 5000 Ausstellern ist es sicherlich nicht leicht, die Aufmerksamkeit der Besucher zu erlangen – auch wenn es sich um den weltweit größten Stahlproduzenten handelt. Auf dem gemeinsamen Stand mit acht weiteren Unternehmen aus Luxemburg präsentiert ArcelorMittal in der dem Thema „Energie“ gewidmeten Halle I3 u. a. den organisch beschichteten Stahl für nachhaltiges Bauen. „Inspired by Nature“ sei eine brandneue Produktlinie aus organisch beschichteten Stählen, die als umweltgerecht bezeichnet werden könnten, so Sprecher Arne Langner. ArcelorMittal setze auf einen zukunftsfähigen Umgang mit Umwelt und sei sich seiner Verantwortung bei der Einsparung von Energie mehr als bewusst.

Vorgestellt wird auf der Hannover Messe aber auch das gemeinsame Forschungsprojekt von Boson Energy und Kronospan Luxemburg: Local Integrated Renewable Cogeneration, kurz Lirco. Dabei handelt es sich um Biomasse-Blockheizkraftwerke im industriellen Maßstab. Die kommerzielle Demonstrationsanlage beruhe auf einer innovativen Technologie der Boson



Der nationale Stand kann Luxemburger Unternehmen helfen, sich von der Masse zu differenzieren. (FOTOS: GERRY HUBERTY)

Energy, die eine wesentlich höhere Energieeffizienz verspreche als konventionelle Bioenergieanlagen vergleichbarer Größe, so ein Sprecher von Boson Energy. Die Anlage hat eine Kapazität von 1 MWe und kann bis zu 2.000 Haushalte mit Strom versorgen, während die anfallende Wärme im Produktionsprozess von Kronospan in Sanem genutzt wird.

### Mut zu Veränderungen

„Nur wer Mut zu Veränderungen beweist, kann im kräftezehrenden Ringen nach Effizienz und Wachstum mithalten“, erklärte Wirtschaftsminister Etienne Schneider beim Empfang am Gemeinschaftsstand des Großherzogtums. Er freue sich in seiner Eigenschaft als Energieminister, dass der Luxemburger Tag in diesem Jahr zum

ersten Mal im zukunftssträchtigen Messe-Bereich der „Energie“ stattfinde. „Denn vor dem Hintergrund steigender Energiepreise, des Klimawandels und der zunehmenden Knappheit fossiler Brennstoffe, ist ein intelligentes Energiesystem von entscheidender Bedeutung“, so Schneider, der sich mit Erbgroßherzog Guillaume viel Zeit für Unterredungen mit den Vertretern von ArcelorMittal, Boson Energy, CleanCarb, Köhl, LEE, Lion Systems, PLT Automation, Soluxtec und Synerco nahm.

„Neue Wirtschaftszweige in den Kernkompetenzen ICT, CleanTec, Biotechnologien und Logistik zu fördern, sowie Neuansiedlungen systematisch zu begleiten sind daher auch in meiner Amtszeit eine absolute Priorität“, fuhr Schneider fort, der Luxemburg als „attrakti-

ven Ort für Neuansiedlungen“ anpries. Gründe dafür seien u. a. das stabile wirtschaftliche und haushaltspolitische Umfeld, das breitgefächerte Angebot an „maßgeschneiderten Investitionsfördermaßnahmen“ sowie die ideale Lage mit ausgezeichneten Verkehrsverbindungen zu den großen Industrieregionen Deutschlands und Frankreichs.

Im gleichen Atemzug erinnerte Schneider daran, dass Deutschland mit Exporten im Gegenwert von jährlich mehr als drei Milliarden Euro nach wie vor der wichtigste Handelspartner Luxemburgs sei und warb augenzwinkernd mit dem „hohen Lebensstandard in einer gastfreundlichen Atmosphäre“ für Luxemburg als potenziellen Standort für ausländische Investoren und Unternehmen.



Erbgroßherzog Guillaume und Minister Etienne Schneider (l.) haben sichtlich Spaß an der Messe.